



Konzeption eines verbundübergreifenden Ergänzungstickets für regionale JobTicket-Modelle NRW

Vorstellung der Produktidee und
erster konzeptioneller Überlegungen

Vortrag im LAK Nahverkehr NRW

am 27.03.2018 in Köln



Ausgangslage

Ableitung Ticketpreis

Nächste Schritte

Aufgabenstellung

Absatzzahlen JobTickets und regionale Aufpreise im Status quo

Eckwerte JobTicket-Tarifmodelle

Preise regionale JobTickets

Aufpreise zwischen VRR, VRS und AVV

Besonderheit bei regionalen JobTicket-Produkten mit Preisstufung (am Beispiel VRR)

Anlass

- Regionale „JobTickets“ in allen Verbänden in NRW
- Wirtschaft wünscht flexiblere Angebote über Verbundgrenzen

Ziel: Schaffung übergreifendes Ergänzungsticket

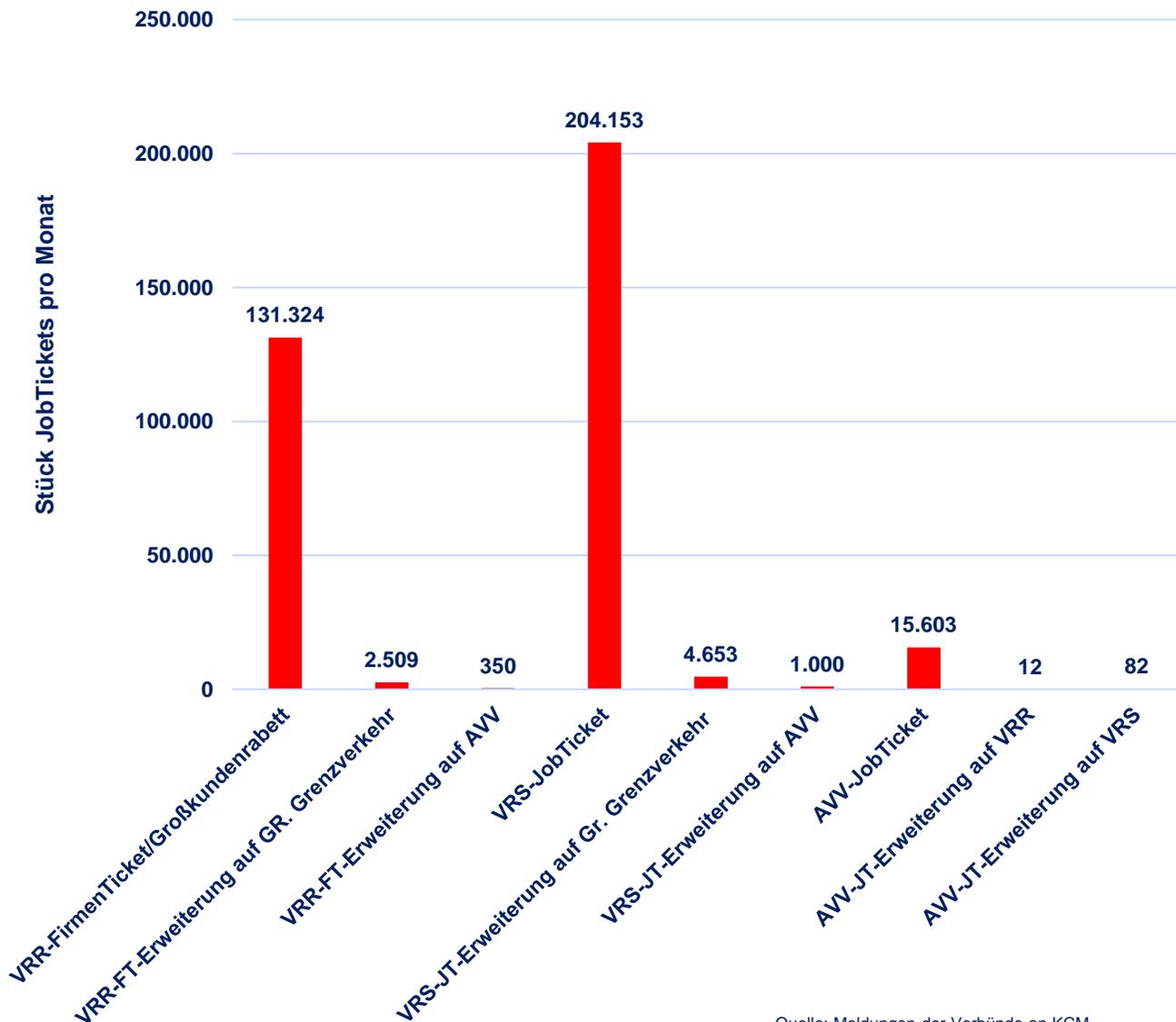
- Einheitlicher Geltungsbereich
- Einheitlicher pauschaler Preis
- Fakultative Abnahme

„Einfach!“

Aufgabe: Ausarbeitung anfertigen

- Welches Nachfragepotenzial ist zu erwarten?
- Welcher Preis ist für das Produkt angemessen?
- Welche Details sind bei der Ticketkonzeption zu beachten?

Absatzzahlen JobTickets und regionale Aufpreise im Status quo



Quelle: Meldungen der Verbände an KCM

Marktdurchdringung JobTicket im VRS sehr hoch

- VRR um Faktor 2 größer, aber weniger Kunden im Segment

Aufpreise für Nachbarverbände mit geringer Bedeutung

Für WestfalenTarif liegen keine Absatzzahlen vor

Eckwerte JobTicket-Tarifmodelle (1)

Tarifmodell	Tarif	VRR	VRS	AVV
Fakultativmodell	Produktname	FirmenTicket Rabattmodell	JobTicket Fakultativmodell	AVV-Firmen-Ticket
	Mindestabnahme	50	250	50
	Mindestabnahmeanteil	-	-	20%
	Bezugsgemeinschaften	-	Ja, min. 2 Pers./Firma	Ja, min. 2 Pers./Firma
	Preisstaffelung	Preisstufen wie Regeltarif	Pauschal, netzweit gültig	Preisstufen wie Regeltarif
	Rabatt (Bezug: Abo Regeltarif)	6-11% nach Anzahl Tickets	Preis etwa "Stadtfahrt"	5%-10% nach Anzahl Tickets
Solidarmodell	Produktname	FirmenTicket 100/100	JobTicket Solidarmodell	AVV-JobTicket
	Mindestabnahme	100	50	15
	Mindestabnahmeanteil	100%	100%	100%
	Preisstaffelung	Preisstufen wie Regeltarif	Nach 3 Standortkategorien und Abnahmemenge, netzweit gültig	Nach 2 Standortkategorien und Abnahmemenge, netzweit gültig
	Rabatt (Bezug: Abo Regeltarif)	41%	Preis etwa 35% unter "Stadtfahrt"	Preis etwa 50% unter "Stadtfahrt"

Weiteres Modell:
Großkundenrabatt



Preisstufen-Modell
→ nicht immer verbundweit gültig



„Flat fare“-Produkt
→ immer verbundweit gültig



**Regionale JobTickets nicht in allen Räumen
im gesamten Verbundraum gültig!**



Eckwerte JobTicket-Tarifmodelle (2)

Tarifmodell	Tarif	WestfalenTarif	WT MS/RL	WT TeutoOWL	WT Hochstift	WT Westf.-Süd
Fakultativmodell	Produktname	JobTicket	JobTicket	Firmen-Abo	JobTicket	JobTicket
	Mindestabnahme	Vgl. regionales JT	30	20	10	20
	Mindestabnahmeanteil	wie regionales Produkt	-	20%	-	-
	Bezugsgemeinschaften		Ja, min. 5 Pers./Firma (5)	-	-	Ja, min. 5 Pers./Firma
	Preisstaffelung	Pauschalpreis, WT-weit gültig	Preisstufen wie Regeltarif	Preisstufen wie Regeltarif	Preisstufen wie Regeltarif	Preisstufen wie Regeltarif
	Rabatt (Bezug: Abo Regeltarif)	16%	13%	15-19% je nach Preisstufe	10-30% nach Anzahl Tickets	16-24% nach Anteil Mitarbeiter
Solidarmodell	Produktname					
	Mindestabnahme					
	Mindestabnahmeanteil					
	Preisstaffelung					
	Rabatt (Bezug: Abo Regeltarif)					

Keine Solidarmodelle

Fortführung der Modelle der Alträume in den 5 WT-Teilräumen



WESTFALENTARIF

Preisstufen-basierte Modelle der Teilräume nie verbundweit (d.h. WT-weit) gültig, nur wenige reichen ggf. bis Verbundgrenze

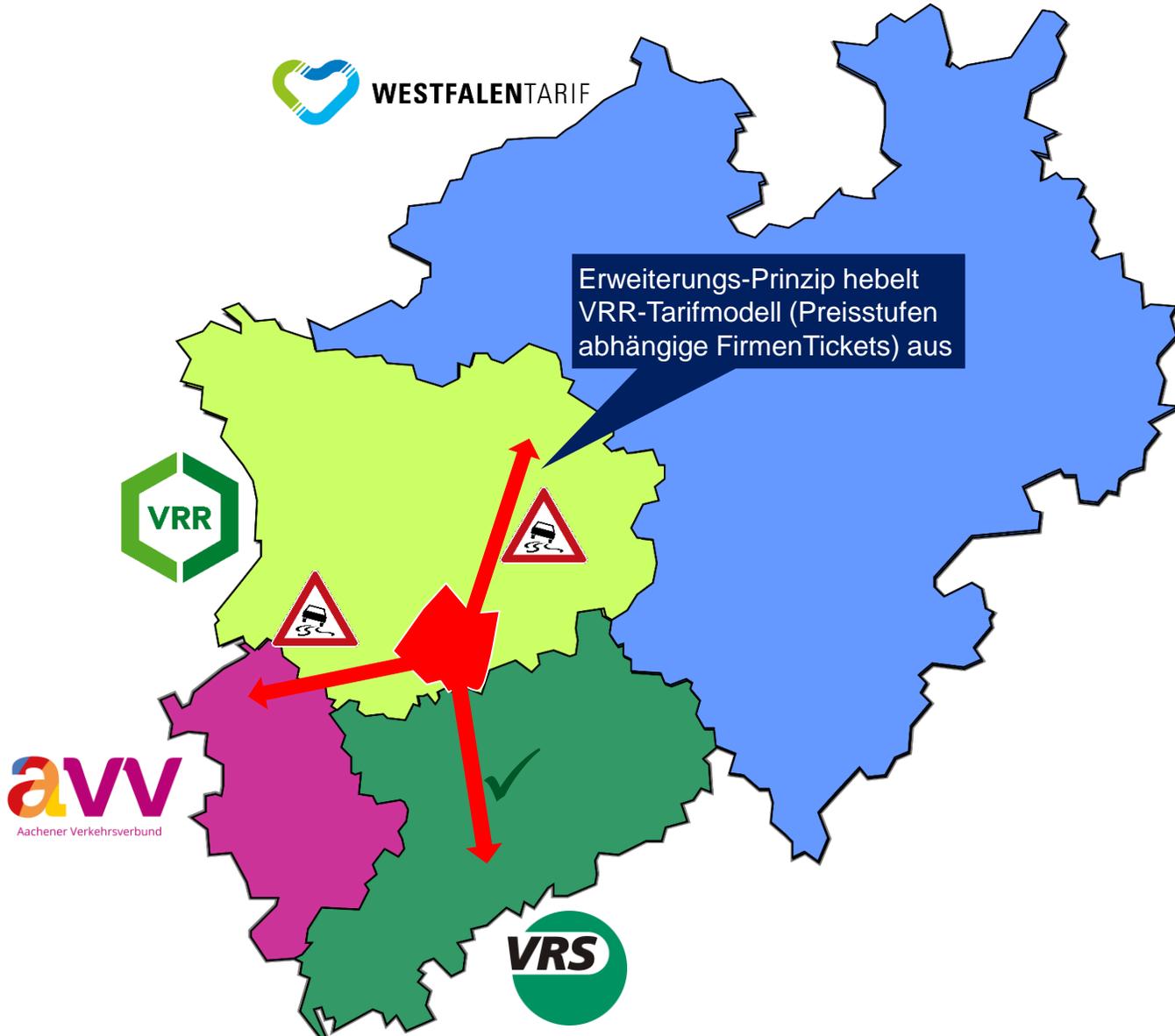


Regionale JobTickets nicht in allen Räumen im gesamten Verbundraum gültig!



Aufpreise zwischen VRR, VRS und AVV

JobTicket	VRR-Erweiterung	VRS-Erweiterung	AVV-Erweiterung
VRR	-	33,20 € FT100/100 / 66,40 € Rabattmod. (Zusatzvereinbarung zur Erweiterung auf „Großen Grenzverkehr“ für einzelne Mitarbeiter)	Nur Kreis HS: 27,70 € FT100/100 / 66,10 € Rabattmod. AVV gesamt: 55,80 € FT100/100 / 122 Rabattmod.
VRS	33,20 € Solidarm. / 66,40 € Fakultativm. (Zusatzvereinbarung zur Erweiterung auf „Großen Grenzverkehr“ für einzelne Mitarbeiter)	-	75,50 € Fakultativmodell
AVV	55,80 € Solidarm. / 85,30 € Fakultativm. (Nur Teilraum bis D / KR / DOR)	85,00 € Fakultativmodell	-



Mögliche Lösungsansätze

- Verbundweites VRR-JobTicket
 - Einführung neues JobTicket-Produkts mit verbundweiter Gültigkeit
 - Ergänzungsticket nur für Kunden des neuen Produkts erhältlich
 - To-do: Diskussion eines verbundweiten JobTickets in Gremien (VRR)
- Pauschale zur Finanzierung von VRR-Binnenstrecken
 - Preisanteil des Ergänzungstickets dient der Kompensation von Reiseabschnitten, die nicht durch VRR-Firmen-/GroßkundenTicket abgedeckt sind
 - To-do: Höhe der Pauschale ermitteln (KCM), Realisierungschancen auf Grund Preishöhe bewerten (Verbünde)
- VRR-JobTicket bis Verbundgrenze erforderlich
 - Ergänzungsticket kann zu allen VRR-Firmen-/GroßkundenTickets gekauft werden, die bis Verbundgrenze gültig sind
 - Ergänzungsticket gilt für beliebige Fahrten in Nachbarverbänden, im VRR aber nur in der gekauften Relation (andere Reisewege erfordern weiteres Ticket, z.B. ZusatzTicket)
 - To-do: Bewertung der Umsatzbarkeit des Ansatzes (Verbünde)

Ausgangslage

Produktbeschreibung Ergänzungsticket für regionale JobTicket-Modelle NRW

Ableitung eines Ticketpreises

Überlegungen zum Ticketpreis

Nächste Schritte

Verfahren zur Ermittlung der Reiseweiten im Nachbarverbund

Reiseweiten im Nachbarverbund

Überführung der Reiseweite in Verbundpreisstufen

Ableitung Grundpreis bei Abo-Produkten

Preisermittlung für Ergänzungsticket – Kalkulation über vergleichbare Verbundprodukte
(nur Arbeitspreisanteil)

Preisermittlung für Ergänzungsticket – Kalkulation über Centsatz

Ergebnisse zur Preisermittlung für Ergänzungsticket

Produkt erweitert JobTicket auf andere, teilnehmende Räume

Vgl. Darstellung der Besonderheit bei regionalen JobTicket-Produkten mit Preisstufen

Verkauf nur durch KVP-VU, nicht frei verkäuflich, Abo-Bindung wie regionales JobTicket

Verkäufe werden für EAV mit Arbeits- und Wohnort gemeldet

***Verkauf an alle regionalen JobTicket-Kunden
(keine Bindung an Wohnort im Nachbarverbund)***

Preis für 1.-Klasse-Nutzung 50% höher (bei vorhandenem regionalem JobTicket für 1. Klasse)

Ergänzungstickets ohne Mitnahmeregelung
(mitgenommene Kunden kaufen EWT)

Wirkliche „Kalkulation“ des Ticketpreises ist gar nicht möglich!

- Tatsächliche ÖV-Nutzung der Zielgruppe im Status quo verteilt sich auf Vielzahl von Produkten
- Nutzungen aus Erhebung durch Fahrausweiskombinationen nicht nachweisbar
- Preisbildung bleibt stark erfahrungsbasierte Aufgabe der Tarifeure

Preisbildend ist der Reiseabschnitt des Pendlerwegs, der nicht durch regionales JobTicket abgedeckt wird!

- Reiseabschnitt zwischen Wohnort und Verbundgrenze preisbildend für Ergänzungsticket
- Pendlerweg ist maßgeblicher Nutzungszweck des Tickets (täglich/mehrmals pro Woche hin und zurück)
- Reiseabschnitt des Pendlerwegs, der nicht durch regionales JobTicket-Produkt abgedeckt ist

Preis darf nur Arbeitspreis transportieren!

- Kunde hat mit regionalem JobTicket bereits „Grundpreis“ bezahlt
- Additionstarife mit doppeltem Grundpreis vermeiden, nicht marktgerecht
- Preis des Ergänzungstickets ohne Grundpreis kalkulieren, nur Arbeitspreiskomponente in Ansatz bringen

Folgende Ableitung dient Verifizierung vermuteter Preishöhen der Tarifeure!

Verfahren zur Ermittlung der Reiseweiten im Nachbarverbund

Gewählt: Pendlerverflechtungen NRW – Arbeitsgemeinde und Wohnortgemeinde, 2015

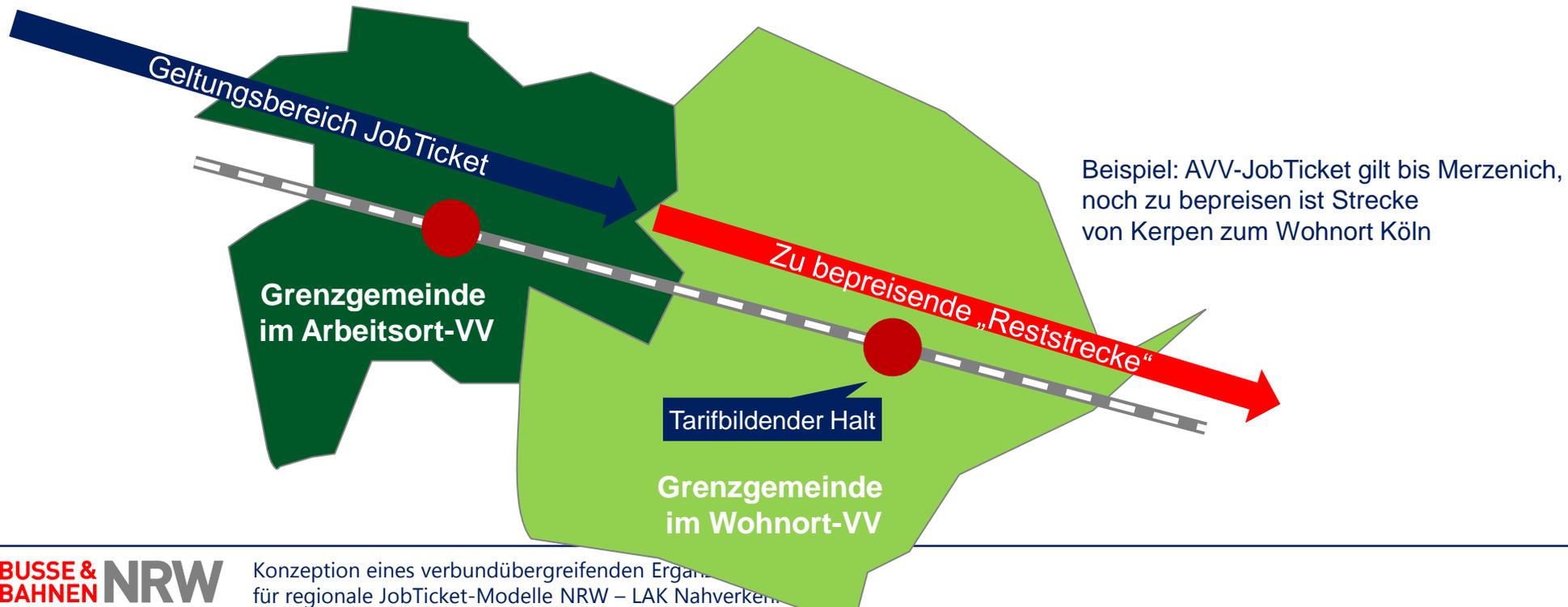
Abschlag bei hohen Reiseweiten wegen fehlender ÖV-Affinität

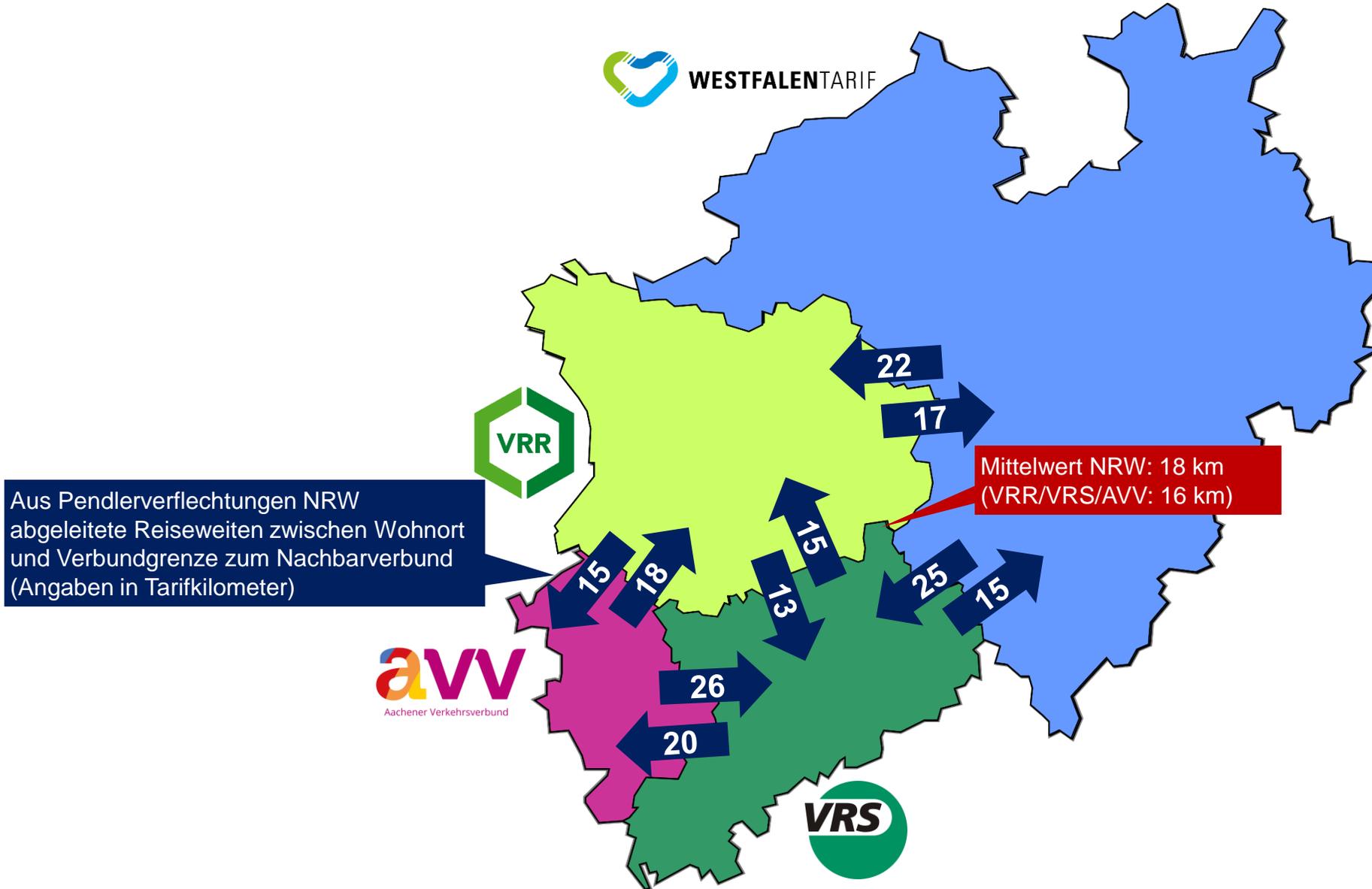


Entfernungsbereich	Faktor
0 - 25 km	100%
26 - 50 km	75%
51 - 75 km	50%
76 - 100 km	75%
101 - 999 km	0%

Bewertung der Entfernungen: Tarifentfernungen zwischen Verbundgrenzgemeinde und Wohnort des NRW-Tarifs

Ermittlung der Strecke zwischen Verbundgrenzgemeinde und Wohnort („Anstoß“, keine Überlappung)

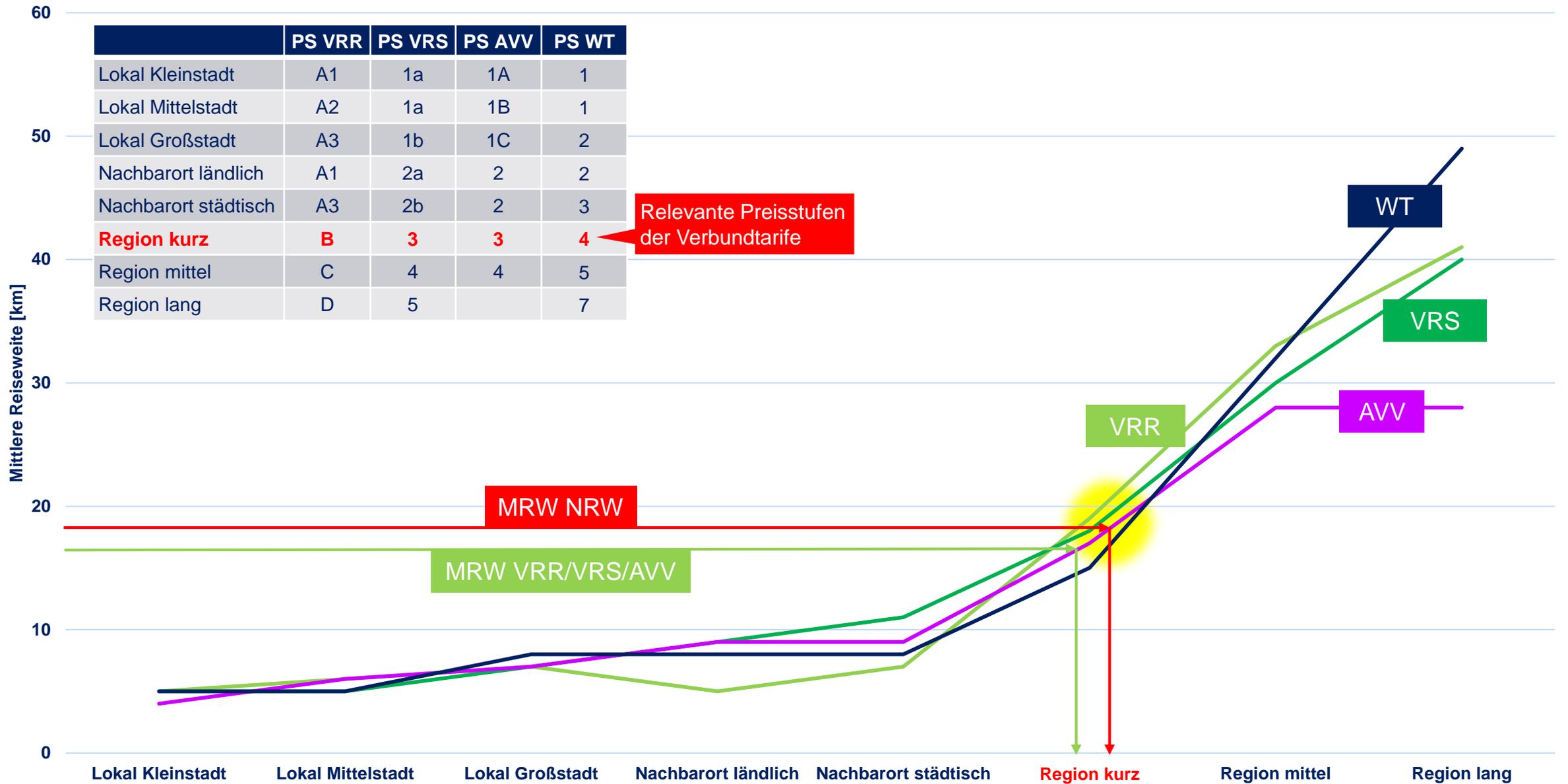




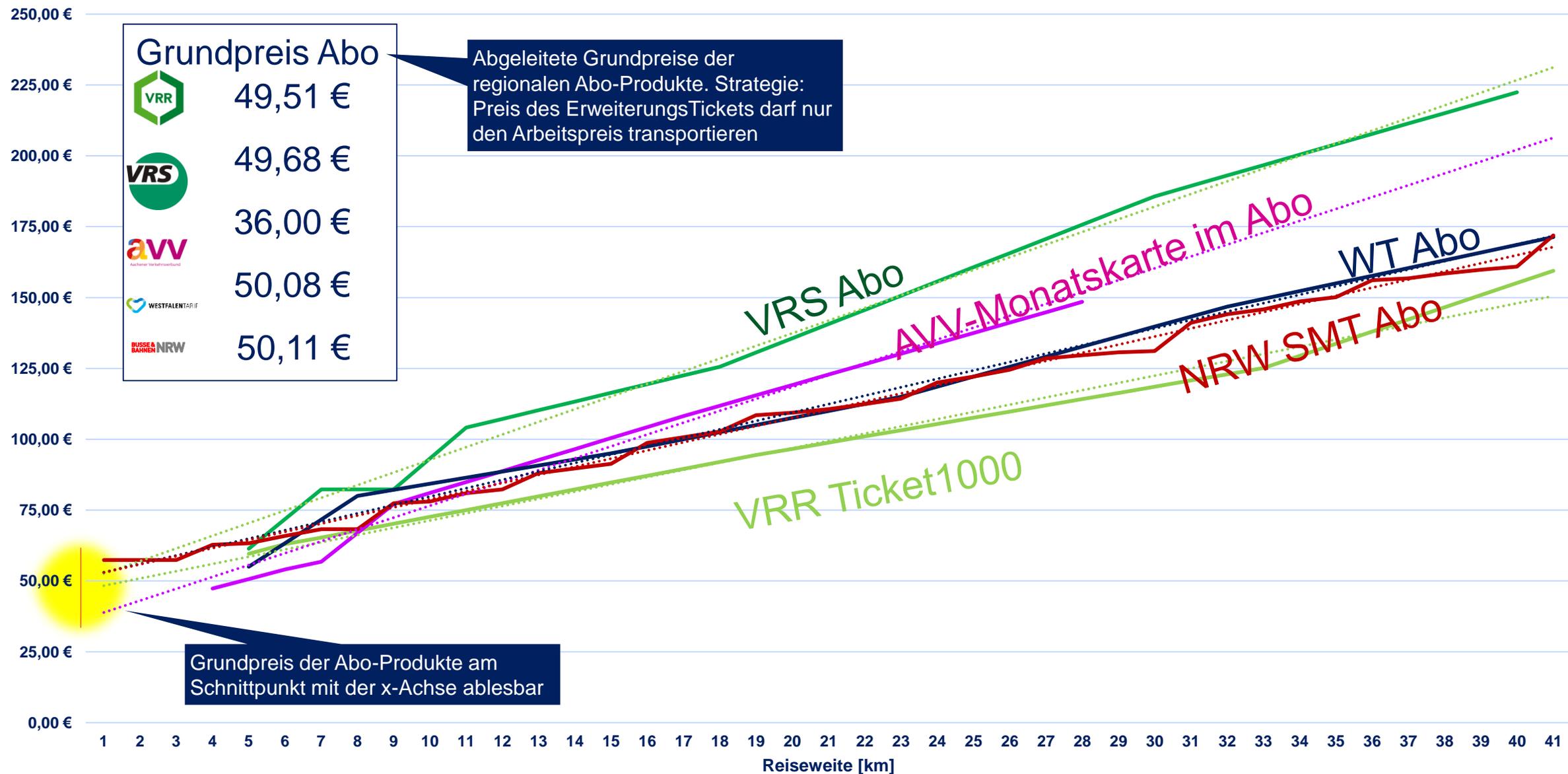
Aus Pendlerverflechtungen NRW abgeleitete Reiseweiten zwischen Wohnort und Verbundgrenze zum Nachbarverbund (Angaben in Tarifkilometer)

Zahlenwerte in Tarifkilometern, Quelle: Ableitung aus Pendlerverflechtungen NRW (IT.NRW 2015)

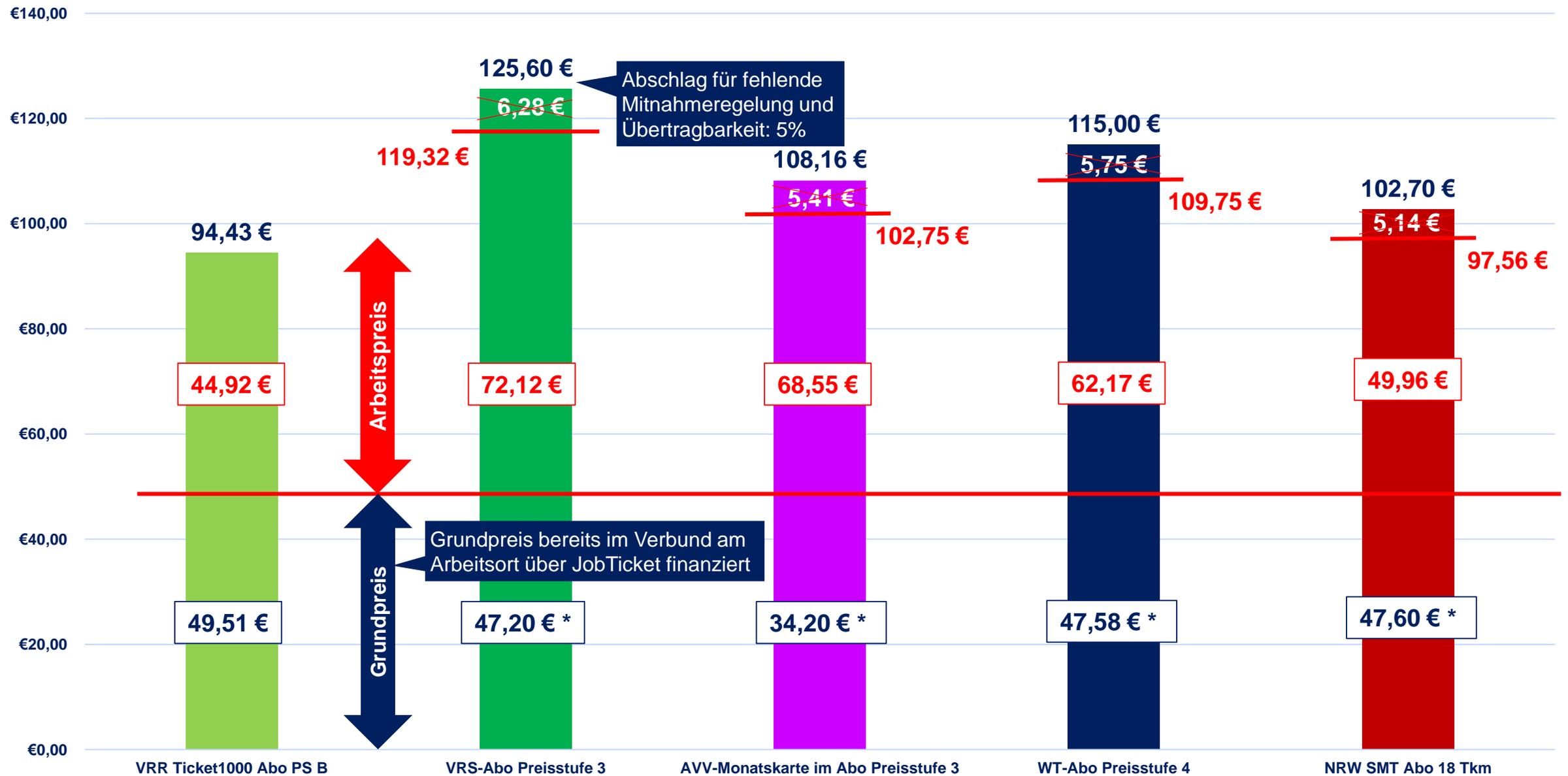
Überführung der Reiseweite in Verbundpreisstufen



Ableitung Grundpreis bei Abo-Produkten



Preisermittlung für Ergänzungsticket – Kalkulation über vergleichbare Verbundprodukte (nur Arbeitspreisanteil)



Ergebnisse zur Preisermittlung für Ergänzungsticket

Preis um 70 € erscheint realistisch (fakultatives Angebot)!

Wirkliche „Kalkulation“ nicht möglich, weil sich tatsächliche ÖV-Nutzung der Zielgruppe im Status quo auf Vielzahl von Produkten verteilt!

Möglicher „Schaden“ durch eine Fehlkalkulation der beteiligten Verbände gering, da Nutzerkreis beschränkt!

Ausgangslage

„Sachstandsbericht aus der Tarifwerkstatt“ → Wissen auf LAK ausdehnen

Ableitung eines Ticketpreises

Wirkungen des verbundübergreifenden Ergänzungstickets

Nächste Schritte

Prognose Absatzmengen

Wirkungen auf andere Tickets

Lösung der Preisstufenproblematik

Einbeziehung weiterer Tarifräume – hier: WT

Detailfragen



Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG
Oppenhoffallee 171
52066 Aachen

Dipl.-Ing. Dirk Meinhard
+49 (241) 94691-53
MED@IVV-Aachen.de